Amtliche Bekanntmachungen.

114 **Die Verhütung von Waldbränden betreffend.**

Gemäß § 368 Ziffer 8 R.-Str.-GB. wird für den Amtsbezirk Emmendingen angeordnet:

Das Tabakrauchen, und zwar sowohl das Rauchen von Zigarren und Zigaretten, als auch das Rauchen mit Pfeifen ist in den Waldungen verboten.

Uebertretungen dieses Verbotes werden an Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Die Bürgermeisterämter werden veranlaßt, diese Anordnung sowie die Bestimmung des § 368 Ziffer 6 und 8 R.-Str.-G.-B. in ihren Gemeinden öffentlich bekannt zu machen und die Schutzjugend durch die Herren Lehrer auf die Gefährlichkeit und Strafbarkeit des Feueranzündens in und an den Waldungen hinweisen zu lassen.

Emmendingen, den 20. März 1919.

Bad. Bezirksamt.

Nr. 116. Wegen Umzugs in die Nordkaserne sind folgende Abteilungen des Bezirkskommandos am 27. März 1919 geschlossen:

Abtlg. Stamm, Offiziers-Abtlg., Offiziers-Vers.-Abtlg., Kasse, Gericht, Demobilmachungs-Abteilung und Werbebureau.

Die Versorgungs-Abteilung ist am 26., 27. und 28. März geschlossen.

Das Hauptmeldeamt verbleibt im Peterhof.

Bezirkskommando Freiburg.

Genossenschaftsregister.

In das Genossenschaftsregister Band II a. Z. 16 wurde eingetragen: Ländlicher Kreditverein, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht in Heimbach, Amt Emmendingen. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Spar- und Darlehenskasse. Vorstandsmitglieder: Karl Martin, Bürgermeister in Heimbach, Magnus Himmelspach, Bauernvereinsvorstand in Heimbach, Anton Merkle, Bäckermeister in Heimbach. Statut vom 2. Februar 1919. Die Willenserklärungen des Vorstandes erfolgen durch mindestens zwei Mitglieder; die Zeichnung geschieht, indem zwei Mitglieder der Firma ihre Namensunterschrift beifügen. Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma im Vereinsblatt des badischen Bauernvereins. Die Liste der Genossen liegt während der Dienststunden auf der Gerichtsschreiberei zu jedermanns Einsicht auf. 1904

Emmendingen, den 18. März 1919.

Bad. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Nicht genügender Milchanlieferung wegen erhalten die Verkaufsstellen: 123

Reinbold	am	25. März	1919	keine	Haushaltungsmilch,	
Leonhardt	„	26.	„	„	„	„
Baber	„	26.	„	„	„	„
Jester	„	27.	„	„	„	„
Schnurr	„	28.	„	„	„	„
Gisi	„	28.	„	„	„	„
Höflin	„	29.	„	„	„	„
Baker	„	29.	„	„	„	„
Namle	„	30.	„	„	„	„

vorzüglich für Kinder und Kranke kann wie bisher abgegeben werden.

Wir bitten außerdem zu berücksichtigen, daß die mit Haushaltungsmilch bedienten Verkaufsstellen der Milchknapphelt wegen dennoch zu Käufigen gezwungen sein können.

Emmendingen, den 24. März 1919.

Städtisches Lebensmittelamt.

Oeffentliche Danksagung.

Das **Bataillon des Infanterie-Regiments 169 hier** hat dem Gemeinderat den Betrag von

Mk. 700.—

übergeben mit der Bestimmung, denselben an Emmendinger Kriegsinvaliden zu verteilen, um ihnen eine Osterfreude zu bereiten.

Wir sprechen dem Bataillon hierdurch namens der Bedachten den innigsten Dank aus.

Gleichzeitig ersuchen wir die hier wohnenden Emmendinger Krieger sich vom 26. März — inkl. 3 Tagen — wegen ihrer Berücksichtigung bei der Verteilung der Spende im **Rathaus, Zimmer Nr. 4, 2. Stock** zu melden.

Emmendingen, den 24. März 1919. 122

Der Gemeinderat.
Rehm.

Pflegestelle.

für 6-jährigen Knaben (kathol.) sofort gesucht. Auskunft erteilt Armenrat Emmendingen. 121

Emmendingen, den 22. März 1919.

Armenrat: Rehm.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde **Heimbach** hat etwa 3000 Stück unverschulte

Lerchenpflanzen

abzugeben. 1909

Der Gemeinderat.

Aufforderung.

Wegen Auflösung der Baugesellschaft „Schloßberg", Emmendingen wird ersucht, irgend welche Forderungen an diese bis zum 1. April d. Js. geltend zu machen. Später eingehende Rechnungen können nicht mehr berücksichtigt werden. 1892

Schmiedgen, Rechner.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meines Lieben, nun in Gott ruhenden Gatten

Chr. Kühne

für die zahlreiche Begleitung von nah und fern zur letzten Ruhestätte sage ich allen herzlichen Dank. Besonders Dank Herrn Pfarrer Stephan für die trostreiche Leichenrede, Herrn Hauptlehrer Welz für den erhebenden Grabgesang. 1881

Brettental, 24. März 1919.

Die tieftrauernde Witwe:
Anna Marie Kühne.

Landwirte! Handwerksmeister! Hausfrauen!

benötigen sie **Knechte, Mägde, Dienstmädchen, Arbeiter,** sowie **Gelegenheitsarbeiter** zur Aushilfe, wenden sie sich an das **Arbeitsamt Emmendingen.**

Bekanntmachung.

Das Holzsägen auf der **Rubin'schen Säge** wird wegen Platzmangel der Baulichkeiten von heute ab 1901

eingestellt.

Es kann bis auf weiteres kein Holz mehr angenommen werden.

Emmendingen, den 24. März 1919.

Felix Häringer.

Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinde Reute setzt am Freitag, den 28. März d. J., nachm. 2½ Uhr im Rathause dahier, das der Gemeinde zustehende Jagdrecht auf weitere 6 Jahre, bis 1. Februar 1925 einer zweiten Versteigerung aus, wozu Jagdliebhaber eingeladen werden.

Der Flächeninhalt des Jagdbezirks beträgt beiläufig 485 ha.

Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche im Besitze eines Jagdpasses sind oder den Nachweis erbringen, daß gegen die Erteilung eines solchen keine Bedenken obwalten. 1700

Reute, den 14. März 1919.

Das Bürgermeisteramt:
Rich.

Steinlieferung zum Rheinbau.

Die Lieferung von beiläufig 1580 cbm Bruchsteinen zum Rheinbau auf die Lagerplätze des Bezirks wird in 14 Losen auf Grund öffentlicher Verdingung vergeben. Angebote mit Losnummern und Aufschrift „Steinlieferung" verfehlen, sind auf Vordrucken postfrei und verschlossen bis spätestens Samstag, den 5. April 1919 vormittags 10½ Uhr auf unserem Geschäftszimmer (Ehrenstettestraße 16) einzureichen, woselbst auch um diese Zeit die Eröffnung der Angebote stattfindet. Die näheren Bedingungen können auf dem Geschäftszimmer der Inspektion und bei den Dammmeistern in Efringen, Breisach und Weisweil eingesehen werden, woselbst auch Vordrucke erhältlich sind. 1917

Freiburg, den 22. März 1919.

Rheinbau-Inspektion.

---

3. Freiw.-Bataillon Karlsruhe.

Beim Bataillon können sofort noch Freiwillige aus allen Berufsständen eintreten, auch **Schneider, Schuster und Kavalleristen als Pferdepfleger.** Tägliche Zulage von 4 Mark, außer der Löhnung.

Meldung: Beim **Batls.-Geschäftszimmer in Durlach, neue Train-Kaserne.**

Kachel,
Major u. Kdeur. des 3. bad. Freiw.-Batl.

Wer sich ein gutes Getränk herstellen will,

der verwende den bekannten

Ruf's Kunstmostansatz

mit Heidelbeerzusatz

und mit Süßstoff, die Flasche zu 100 Ltr. reichend, kostet Mk. 16.—, ferner

Ruf's Heidelbeeren mit Zutaten,

zu 100 Liter Mk. 31.—.

— Viele Anerkennungen. —

Robert Ruf, Heidelbeer-Versandhaus, **Ettlingen.**

Maibwangen, 8. 11. 1918.

Senden Sie mir wieder 2 Flaschen Kunstmostansatz mit Heidelbeerzusatz und mit Süßstoff zu 200 Liter. Mit dem letzten war ich sehr zufrieden rc.

gez. Christian Schneider, Bahnwärter.

Auenheim (Amt Kehl), 8. Dez. 1918.

Da uns das aus Ihrem Kunstmostansatz hergestellte Getränk ausgezeichnet schmeckt und schon viele Freunde erworben hat, so ersuche ich Sie freundlichst um sofortige Zusendung einer Flasche Kunstmostansatz mit Heidelbeerzusatz und mit Süßstoff rc.

gez. Karl Fr. Landesberger.

Statt Karten

Jakob Weinstock

Sophie Weinstock
geb. Heilbrunner

Vermählte

Emmendingen, den 25. März 1919.

Gasthaus Drei-König
Emmendingen.

Mittwoch, den 26. März

Spezialitäten-Vorstellung

gegeben vom bekannten Universal-Artist

Schönfeldt

Jongleur, Equilibrist, Clown, Kunstschütze, Papierreißkünstler, Fakir etc.

mit seinem reichhaltigen, amüsanten

Variété-Programm

Einzig in seiner Art. 1908

I. Platz Mk. 2.—, II. Platz Mk. 1.—. Kassenöffnung 7 Uhr. Anfangpunkt 8 Uhr.

Vorverkauf bei J. Fuchs und im Lokal Drei Könige.

Gartenbesitzer! Landwirte! Gärtner!

deckt euern Bedarf an Samen umgehend, da viele Samen knapp sind. 654

Gemüse- und Feldsämereien aller Art, Saaterbsen, Saatbohnen, Runkelrüben-, Halbzuckerrüben-, Zuckerrüben-, Fleischklee- und Grassamen offeriert

Ludwig Sauter

Samenhandlung u. Gärtnerei, Emmendingen am Bahnhof.

Hosen

in Manns-, Jünglings und Knaben-Grössen (keine Ersatzware) empfiehlt 1789

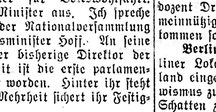
Siegfried Schwarz, Emmendingen.

Bis zu meiner Wiederherstellung übernimmt

Herr Zahnarzt Dr. Ohly

vertretungsweise meine Praxis.

Heini Geiges, prakt. Zahnarzt,
Freiburg i. Br. Gartenstr. 28.



Von heute ab steht wieder bei mir ein **großer Transport**

Pferde

schweren und mittleren Schlags, darunter ein paar erstklassige Chaisenpferde, sowie eine trächtige Stute, wozu Kauf- und Tauschliebhaber höflichst einladet 834

Karl Bloch, Schmieheim,
Station Kippenheim. Telefon 56 Ettenheim.

Lederholzschuh u. Holzschuhböden

in allen Grössen zu haben bei 1313

Anton Wiesse
Emmendingen
Kirchstraße 9.

Wir suchen

für kauflust. Kapitalisten 1884

verkäufl. Häuser

jeder Art und erbitten Angebote von Selbsteigentümer.

Grundstücks-Offerten-Verlag
Frankfurt a. M., Schillerhof.

---

1 Jahr altes

Fohlen

zu verkaufen.

Näheres Restaurat. Armbruster, Riegel. 1889

Prüfet und urteilet

Eine Erlösung für Jeden der einen **Spranzband** (deutsches Modell) Ohne Federn, Ohne Schenkelriemen Nichtdrückend, nicht verschiebend Reinlichkeit und Bequemlichkeit kostenlos durch die Bandage

Gebr. Spranz, Unterkochen (Württemb.) Nr. 193.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 3.— das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 1.— den Monat.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einspalt. Kleinzeile oder deren Raum 90 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklamenteil die Zeile 40 Pfg. Bei Vorausbezahlung 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 3 Mk. Teuerungszuschlag 20% auf alle Anzeigen u. Beilagen.

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.

Nr. 72 (Evang.: Mittfasten) **Emmendingen, Mittwoch, 26. März 1919.** (Kath.: Ludger) **54. Jahrgang**

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

WTB. **Weimar**, 25. März. Die heutige Sitzung der Nationalversammlung beschäftigte sich mit verschiedenen Anfragen, von denen Abg. Dr. Rießer (D. Vp.) über die Stimmungsmache der Franzosen in der Pfalz Beschwerde führte. Die Waffenstillstandskommission in Spaa hat nach dem Bericht des zuständigen Kommissars gegen das Vorgehen des französischen Armeebefehlshabers Protest eingelegt. Im weiteren Verlaufe der Sitzung behandelte das Haus noch die Interpellationen der Abgg. Gröber (Z.), von Payer (Dem.) und Arnsberg (D. N. V.) über die Aussichten für Handwerk und Gewerbe, wobei Reichswirtschaftsminister Wissel betonte, daß allein die preußische Eisenbahnverwaltung Aufträge von rund 2 Milliarden Mark, die Reichspostverwaltung solche in Höhe von einer Viertel Milliarde Mark erteilt habe. Auch Reich, Gliedstaaten und Gemeinden haben durch schleunige Aufträge Industrie und Handwerk über den toten Punkt hinwegzuhringen versucht. Für die Belieferung des Handwerks mit Rohstoffen und Betriebsmitteln ist gesorgt. Und es wird Aufgabe des Handwerks sein, hierbei selbst mitzuwirken. Nachdem Abg. Brühne (S.) noch hervorgehoben hatte, daß bei den kommenden Steuern das Handwerk möglichst geschont werden müsse, vertagte sich das Haus auf Mittwoch 3 Uhr. Wahlprüfungen und kleinere Vorlagen.

WTB. **Berlin**, 25. März. Der Bund der Landwirte erhebt in einer Kundgebung Einspruch gegen jede Abtretung deutschen Landes in der Ostmark. Er fordert von der Regierung, daß bei den Friedensverhandlungen kein Fuß breit deutschen Bodens den Polen ausgeliefert werde.

Berlin, 26. März. (Privattelegramm.) Der Lokalanzeiger erfährt aus Bochum: Zu den Unruhen in Witten wird gemeldet: Das Zentrumsblatt Wittener Volkszeitung hatte behauptet, die Arbeiter hätten den Direktor der Gußstahlwerke gemißhandelt und mit einer Fahnenstange geschlagen. Als eine Anzahl Arbeiter von der Schriftleitung des Blattes den Widerruf dieser Meldung und auch die Nennung des Verfassers der Nachricht verlangte, wurde zum Schutz des Gebäudes Polizei herbeigerufen. Plötzlich fiel aus der Menge ein Schuß. Das war das Signal zu furchtbaren Kämpfen. Bis jetzt sollen die Kämpfe elf Tote und 37 Verwundete gekostet haben. Zur Unterstützung der behördlichen Organe sind die Sicherheitswehren aus der ganzen Umgebung zusammengezogen worden.

Dresden, 25. März. (Privattelegramm.) Die Regierung ist bereit, die sächsischen Staatsbahnen an das Reich abzutreten, wenn sie eine entsprechende Entschädigung erhält.

Das neue Ministerium in Preußen.

WTB. **Berlin**, 25. März. In der preußischen Landesversammlung erklärte Präsident Leinert: Auf Grund des Paragraphen 3 der vorläufigen Verfassung berufe ich zum Ministerpräsidenten den bisherigen Inhaber des Amtes Hirsch, ferner Hänisch zum Unterrichtsminister, Dr. Sydekum zum Finanzminister, Fischbeck zum Handelsminister, Bauer zum Landwirtschaftsminister, Reinhardt zum Kriegsminister, den bisherigen Justizminister Heine berufe ich zum Minister des Innern, den Geheimen Justizrat Dr. Zehnthoff zum Justizminister, den Generalsekretär Steegerwald zum Minister für Volkswohlfahrt. Polizeipräsident Ernst scheidet als Minister aus. Ich spreche ihm für seine Tätigkeit den Dank der Nationalversammlung aus, ebenso dem bisherigen Verkehrsminister Hoff. An seine Stelle tritt als Verkehrsminister der bisherige Direktor der „Ostseezeitung, Oeser-Stettin. Damit ist die erste parlamentarische Regierung Preußens gebildet worden. Hinter ihr steht die Mehrheit des Volkes, und diese Mehrheit sichert ihr Festigkeit und Tatkraft.

Zum Waffenstillstand und Friedensschluß

WTB. **Berlin**, 25. März. Graf Bernstorff teilte in der heutigen Besprechung in der Geschäftsstelle des auswärtigen Amtes für die Friedensverhandlungen mit: Die feindlichen Regierungen hatten ersucht, eine Kommission von sechs deutschen Sachverständigen für die Finanzen nach Paris zu entsenden, eine Demarche, die als Beginn der Friedensverhandlungen anzusehen sei.

WTB. **Berlin**, 25. März. Die deutsche Regierung wird die Mitglieder der nach Versailles zu entsendenden Finanzkommission sofort ernennen und diese für Donnerstag nach Weimar berufen, um ihr die nötigen Instruktionen zu geben, so daß die Finanzkommission bereits am Sonntag in Versailles eintreffen kann.

WTB. **Paris**, 24. März. Reuter. Der oberste Wirtschaftsrat stellte eine Liste der Waren auf, die Deutschland während des Waffenstillstandes nicht ausführen darf, einigte sich über die Anzahlung betreffend die Bezahlung der Lebensmittel durch ausgeführte Waren und billigte die Maßnahmen, die den deutschen Fischereifahrzeugen größere Freiheit in den eigenen Gewässern gewährt. Hoover läßt sofort eine Sendung Lebensmittel nach Hamburg abgehen, darunter zwei Schiffsladungen für die Tschecho-Slowakei und trifft Maßnahmen, um die Verschiffung von Lebensmitteln nach Esthland und Polen zu erleichtern.

Sonstige Meldungen.

WTB. **Berlin**, 25. März. Aus zuverlässiger spanischer Quelle wird berichtet, daß in Madrid aus Fernando eine Bittschrift von 117 Kamerunerhäuptlingen eingegangen ist, in der diese auch namens ihrer Landsleuten den König von Spanien bitten, für die Rückgabe von Kamerun an Deutschland einzutreten. In dieser Bittschrift wird außerdem betont, daß die große Mehrzahl der Kameruner Eingeborenen sich mit dem Wunsche der 117 Häuptlinge identifiziere und nur aus Furcht vor der Rache der Engländer und Franzosen diesen Wunsch nicht zum Ausdruck zu bringen wagen. Diese Bittschrift, der auch von einem Teil der spanischen Presse bereits Erwähnung getan wurde und zwar in befürwortendem Sinne, stellt einen neuen bemerkenswerten und wertvollen Beweis für die Grundlosigkeit der Anklagen unserer Gegner über die angeblich schlechte Behandlung der Eingeborenen dar.

WTB. **Berlin**, 25. März. Nach dem „8 Uhr Abendblatt" traf der amerikanische Dampfer „Westhalisax" heute nachmittag 2 Uhr im Hamburger Hafen ein und legte am Kaiserin Auguste Viktoria Kai fest. Der Dampfer brachte 6000 Tonnen Mehl und 1500 Tonnen sonstige Lebensmittel.

WTB. **Berlin**, 25. März. Der Unterstaatssekretär des Staatsministeriums Wirklicher Geheimer Rat Heinrich scheidet, wie die Deutsche Allgemeine Zeitung berichtet, in diesen Tagen von seinem Amte aus. Zu seinem Nachfolger ist ein Parlamentarier aus den Reihen der sozialdemokratischen Partei in Aussicht genommen.

WTB. **Berlin**, 25. März. In letzter Zeit ging das Gerücht, aktive Offiziere hätten die Aufforderung erhalten, bis 1. April freiwillig den Abschied zu nehmen, widrigenfalls sie zwangsweise pensioniert würden. Das Kriegsministerium teilt uns mit, daß dies nur auf Mißverständnissen beruhen könne. Bei der in Aussicht stehenden Verringerung unseres Zukunftheeres muß naturgemäß eine Anzahl von Offizieren trotz noch vorhandener Dienstfähigkeit ausscheiden. Etwa an Offiziere wegen ihres Ausscheidens ergangene Anfragen verfolgen lediglich den Zweck, die erforderliche zahlenmäßige Unterlage für die Weiterbehandlung dieser Frage zu schaffen. Die Versorgungs- und Pensionsansprüche der Offiziere behält nach wie vor ihre volle Gültigkeit. Augenblicklich schweben Verhandlungen, wie darüber hinaus den Offizieren und Beamten, die auf Grund der Heeresverminderung zum Ausscheiden gezwungen sind, die Uebergangszeit durch geeignete Maßnahmen erleichtert werden kann. Bevor Klärung dieser Frage erfolgt, wird niemand zum Ausscheiden gezwungen werden.

WTB. **Berlin**, 25. März. Nach Blättermeldungen hat sich das Staatsministerium mit der Bildung einer Verwaltungsakademie für Beamte in Berlin beschäftigt. Das Institut soll auf der Selbstverwaltung der Beamtenorganisation mit Unterstützung von Reich und Staat aufgebaut werden. Der erste Sonderlehrgang wird im Herbst d. J. an der Friedrich Wilhelm-Universität stattfinden. Die Studienleitung hat Universitätsdozent Dr. Jöhlinger. Die Verwaltungsakademie ist als gemeinnützige Bildungsanstalt gedacht, die allen Beamten zugute kommen soll.

Berlin, 25. März. (Privattelegramm.) Nach einer Berliner Lokalanzeigermeldung sind amtliche Berichte aus Kurland eingetroffen, die über Bestialitäten des lettischen Bolschewismus zu berichten wissen, die alles bisher Dagewesene in den Schatten zu stellen scheinen. Frauen, Kinder und Greise der Stadt Mitau mußten u. a. in Schnee und Kälte 60 Kilometer Wegs in die Verbannung nach Uexküll zu Fuß gehen. Die für den Transport körperlich zu schwach waren, wurden erschossen.

WTB. **Bern**, 25. März. Nach der Meldung schweizerischer sozialistischer Blätter ist die Generalstreikbewegung in Mülhausen erloschen, ohne daß die Arbeiter ihre Forderungen voll durchsetzen konnten. Die Drohung der französischen Regierung, die Streikenden zu Zwangsarbeit in die zerstörten Gebiete abzuführen, hat die Arbeiter veranlaßt, erneut den Zehnstundentag anzunehmen und mit allen Lohnsätzen zufrieden zu sein. In Lohnbewegung stehen lediglich noch die Metallarbeiter, die Arbeiter der Holzindustrie und die Angestellten der Straßenbahn. Der Belagerungszustand über Mülhausen bleibt weiter bestehen und die verhafteten Gewerkschaftsführer bleiben in Haft, so daß nach Ansicht der schweizerischen sozialistischen Blätter die französischen Behörden noch mit der Möglichkeit eines Generalstreiks rechnen.

WTB. **Amsterdam**, 25. März. Reuter meldet aus Jekaterinodar, daß an der nördlichen Donfront sechs bolschewistische Regimenter hinter den Donnetz zurückgeworfen wurden. Die Donkosaken besetzen wieder Jekaterinoskaja und erbeuteten drei Geschütze und 16 Maschinengewehre.

WTB. **London**, 25. März. Das erste Schiff der deutschen Handelsflotte, die Großbritannien zugewiesen ist, ist auf der Reede von Leith eingetroffen.

Präsident Wilson auf den Schlachtfeldern Nordfrankreichs.

WTB. **Berlin**, 25. März. (Havas.) Wilson, der von seiner Gemahlin, Admiral Grassons und Miß Bernhamm begleitet war, besuchte am Sonntag Soissons, den Chemin des Dames, Coucy le Chateau, Chauny, Noyon und Montdidier. Er zeigte großes Interesse für die Leistungen, die die verbündeten Armeen mit ihrem siegreichen Vormarsch vollbracht haben. Die gewaltigen Verheerungen machten auf den Präsidenten tiefen Eindruck. den Wilson in folgende Worte zusammenfaßte: „Dieser Sonntag war für mich eine Lehre. Mein Schmerz beim Anblick all dieser tröstlosen Bilder war unbeschreiblich. Mehr als je habe ich mich von dem Elend und den beispiellosen Leiden überzeugen können, die das französische Volk in dieser grausamen Feuertaufe hat ausstehen müssen." — In St. Mazence, wo das Auto des Präsidenten einige Augenblicke halten mußte, sammelten sich kleine Gruppen, die dem Präsidenten Blumen darboten, welche die Kinder in aller Eile in den Feldern und Gärten zusammensuchten. In Soissons nahm der Präsident in einer notdürftig hergerichteten Herberge ein Frühstück. Die Soldaten brachten vor dem Hause dem Präsidenten eine Ovation dar. Ein kurzer Aufenthalt wurde ferner gemacht am Standort des Ferngeschützes, das nun vor genau einem Jahre auf Paris zu feuern begonnen hatte.

Zu den Vorgängen in Ungarn.

WTB. **Budapest**, 25. März. Der Volkskommissar für Justiz unterzieht die festgesetzten Strafen einer den Grundsätzen der Diktatur des Proletariats entsprechenden Durchsicht. Alle diejenigen weitere Gefangenhaltung nach diesen Gesichtspunkten nicht begründet erschien, sind in Freiheit gesetzt worden.

WTB. **Budapest**, 25. März. Graf Georg Karolyi, eine der hervorragendsten Persönlichkeiten unter den gegenrevolutionären Magnaten, ist heute verhaftet worden.

WTB. **Prag**, 25. März. Laut Meldung des tschecho-slowakischen Pressebüros ist die tschechische Gesandtschaft in Budapest von den Kommunisten besetzt worden. Drei Millionen tschechischer Staatsgelder sind beschlagnahmt und alle Beamten verhaftet, ihrer amtlichen und Privatgelder beraubt und abgeschoben worden. Man erwartet sie in Preßburg.

WTB. **Prag**, 25. März. Das tschecho-slowakische Pressebüro meldet aus Preßburg: Minister Srdjar hat die Ereignisse in Ungarn das Standrecht über die ganze Slowakei verhängt.

Berlin, 26. März. (Privattelegramm.) Der Lokalanzeiger erfährt aus Basel: Laut ungarischem Korr.-Büro traten die Franzosen aus Szegedin und aus dem ganzen besetzten Gebiet den Rückzug in südlicher Richtung an.

(Der Rückzug erfolgt wegen der Ausbreitung des Bolschewismus in Ungarn und zwar aus Furcht der Ansteckung der Entente-Truppen. Bekanntlich zogen die Franzosen wegen der kürzlichen Unruhen in Mannheim auch ihre dortigen, der Bewachung des Gefangenenlagers dienenden Truppen zurück und sperrten die Rheinbrücke. D. Red.)

„Volk in Not."

Wien, 25. März. Karl Schönherr schrieb vorgestern unter dem Titel „Volk in Not" in der „Neuen Freien Presse": „Wir Tiroler stehen heute vor einem furchtbaren Ereignis. Wir halten alle den Atem an. Eine martervolle Unruhe. Wie zum Tode Verurteilte sind wir. Die letzte Gnadenfrist wird knapp und knapper, der Zeiger rückt vor. Vielleicht reißt man uns schon morgen den blutigen Flügel aus dem warmen Leibe. Wie wird uns da sein? Still — reden wir nicht davon. Und soll vielleicht von morgen ab Haus und Heimatsal des deutschesten aller Deutschen — ich meine den Nationalheros Andreas Hofer von Passayer — in Welschland liegen? Dann werden sich Schmach und Scham wie scharfe Angelhaken in achtzig Millionen deutsche Herzen graben, und bei jedem Schlag sich schmerzhaft tiefer wühlen.

„Was hilft es dann, wenn wir auch Ruhe halten wollten — es gibt keine Ruhe. Die Herzen müssen schlagen. Wir haben eine tiefe Sucht, im Frieden zu leben und nie mehr gegeneinander aufzustehen. Der Franzose hat seit 1871 die Zähne zusammengebissen und gewartet. Ja, glaubt man, wir Deutschen, aus Scham und innerster Not in Haß zusammengeschweißt, werden nicht auf die Zähne beißen und warten? Eine Weile müssen wir es leiden, aber eines Tages würde die Welt wieder wie eine Pulvermine aufbrennen und von Gewehren starren. Will man denn nicht im Buche der Weltgeschichte lesen?"

Aus Baden.

Das Abfindungsgesetz im Verfassungsausschuß.

oc. **Karlsruhe**, 25. März. Der Verfassungsausschuß begann in der vergangenen Woche mit der Beratung des Gesetzentwurfs über die finanzielle Auseinandersetzung mit dem Großh. Hause. Zum Berichterstatter wurde Abg. Dr. Glockner (Dem.) bestimmt. In der allgemeinen Aussprache über den Gesetzentwurf wurde im allgemeinen die Abfindung für den Großherzog in Höhe von sechs Millionen gebilligt. Dagegen wurde von mehreren Rednern des Zentrums und der Sozialdemokratie die

Dreimillionen-Abfindung für den Prinzen Max als zu hoch bezeichnet. Ein Zentrumsredner erklärte, nach Lage der Dinge seien zwei Millionen genügend gewesen; man hätte überhaupt vielleicht besser getan, die Person des Prinzen Max ganz aus dem Gesetz wegzulassen. Dem Chef des großh. Hausvermögens wäre es dann überlassen gewesen, die Angelegenheit selbst innerhalb seines Hauses zu regeln. Ein Regierungsvertreter entgegnete darauf, Prinz Max habe einen Anspruch darauf, für seine bisherigen Apanagebezüge abgefunden zu werden. Von demokratischer Seite wurde gegen die Anforderung für den Prinzen Max in Höhe von drei Millionen nichts eingewendet. Die Beratungen wurden abgebrochen, da neue Verhandlungen mit dem Prinzen Max über die Höhe der Abfindung eingeleitet werden sollen.

Der teure Strom des Murgkraftwerkes.

oc. **Karlsruhe**, 25. März. Die Erfahrungen, die das hiesige Elektrizitätsamt mit dem Bezug von elektrischem Strom aus dem staatlichen Murgkraftwerk gemacht hat, sind wenig günstig. Nicht allein daß innerhalb kurzer Zeit zahlreiche Störungen durch Stromunterbrechungen eintraten, sondern auch weil sich der Betrieb nicht unwesentlich verteuert. Das städtische Elektrizitätswerk hat seit 12. Dezember einen sogenannten gemischten Betrieb eingeführt, indem es einen Teil des Stroms im eigenen Werk erzeugt und einen Teil vom Murgwerk bezieht. Das Elektrizitätswerk hat ausgerechnet, daß dieser gemischte Betrieb jährlich gegen 40 000 Mark mehr kostet als der eigene Betrieb und will, sobald wieder genügend Kohlen beschafft werden können, den Strombedarf in der Hauptsache im eigenen hiesigen Werk erzeugen.

* * *

oc. **Mannheim**, 25. März. Die badischen Handelskammern haben in Verbindung mit den Schiffahrtsgesellschaften eine Kundgebung erlassen, in welcher sie energischen Einspruch gegen jeden Versuch der Lostrennung linksrheinischer Landesteile erheben, die alsbaldige Freigabe des Kehler Brückenkopfes und die Aufrechterhaltung des freien Schiffahrtsverkehrs auf dem Rhein verlangen.

oc. **Pillingen**, 25. März. Die Schutzmannschaft hielt an einem der letzten Abende ein Fuhrwerk an, auf welchem einige Zentner Fleisch und 1 Zentner Fett transportiert wurden.

oc. **Konstanz**, 25. März. In den Voranschlag ist die Summe von etwas über 500 000 Mark eingestellt zur Erschließung des Baugeländes im Sierenmoos. Dort soll eine Gartenstadt erstehen, deren Wohnungen hauptsächlich den Kriegsteilnehmern aus dem Stande der werktätigen Arbeiter und gering besoldeten Beamten zur Verfügung stehen sollen. — Die Sparkasse hat einen Ueberschuß von 126 894 Mark zu verzeichnen, der den hiesigen Schulen zugute kommen soll.

oc. **Konstanz**, 25. März. Wie sich herausstellt, ist in dem bei seiner Verhaftung erschossenen Einbrecher Biganowski ein ganz gefährlicher Raubmörder unschädlich gemacht worden. Biganowski hat nämlich die Räuberbande geführt, welche auf dem Hofe Rimbach in der Nähe von Weinheim den dortigen Besitzer überfallen, getötet und Vargeld sowie Lebensmittel geraubt hatte. Die Mitglieder dieser Räuberbande sind bekanntlich schon in den letzten Tagen verhaftet worden. Biganowski wurde wegen Diebstahls, Einbruchsdiebstahls, Raubs und Raubmordversuch verfolgt.

Mitteilung aus der Sitzung des Kommunalausschusses Emmendingen vom 12. März 1919.

Im letzten Monat betrugen die Getreidezufuhren in die Kommunalmühlen 6972 Kilogramm Weizen, 3087 Kilogramm Halbweizen, 5307 Kilogramm Roggen und 855 Kilogramm Gerste. An Kartoffeln sind im Monat Februar 5818 Kilogramm von den Kommissionären aufgekauft und an fremde Kommunalverbände versandt worden. An Lebensmitteln kamen zur Verteilung: Maggiwürfel, Mundzucker, Teigwaren, Kaffee-Ersatz und Kunsthonig.

Ueber die Zuteilung von freiwerdendem Heeresgut und die Versorgung des Kleinhandels mit fertigen Kleidungsstücken und Stoffen für das Jahr 1919 wurde Bericht erstattet. Dabei wurden auch verschiedene Aufklärungen über die Art der Verteilung von Heeresgut gegeben. Die Verteilung erfolgte nach Maßgabe der Weisung der Reichsbekleidungsstelle. Es hat sich gezeigt, daß künftig derartige Waren nur auf besondere Ausweiskarten zur Verteilung gelangen können.

Im Interesse der Kranken der Heil- und Pflegeanstalt wurde genehmigt, für diese pro Kopf und Tag 250 Gramm Mehl zu Brot zu verwenden.

Der Mehlpreis (sogenannter Bäckerpreis) wurde von 48 Mk. 50 Pfg. auf 46 Mk. pro 100 Kilogramm brutto für netto ab Lager Emmendingen gegen Barzahlung bei Bestellung festgesetzt.

Der Kartoffelmehlpreis wird von 140 Mk. auf 100 Mk. pro 100 Kilogramm herabgesetzt, damit der Brotpreis nicht in die Höhe gehen soll.

Zwecks Aufbrinnung des erforderlichen Schlachtviehs hat der Kommunalverband die Ausfuhr von Zucht-, Nutz- und Einstell-(Mind)Vieh bis auf weiteres verboten.

Dem Kommunalverband wurden zur Verteilung an die Versorgungsberechtigten durch den Städtekauf 10 850 Flaschen Rotwein und 2500 Flaschen österreichischer Süßwein überwiesen, die demnächst zur Verteilung gelangen. Rebbesitzer sollen nicht bezugsberechtigt sein.

Durch die Lebensmittelkontrolleure wurden in diesem Jahre an Lebensmitteln beschlagnahmt: 499½ Kilogramm Brotgetreide, 178 Kilogramm Gerste, 645 Kilogramm Hafer, 678 Kilogramm Mais, 126 Kilogramm Mehl, 25 Kilogramm Maisgrieß, 57 Kilogramm Bohnen, 2 Liter Milch, 14½ Pfund Butter, 121 Stück Eier, 24 Pfund Schmalz, 2 Schinken, 60 Pfund Fleisch, 1 Pfund Speck, ½ Liter Branntwein, 45 Zentner Kartoffeln. Das Brotgetreide wurde in den Kommunalmühlen vermahlen, über Gerste, Hafer und Mais hat die Reichsgetreidestelle verfügt.

Eier und Butter wurden an die Sammelstelle abgeliefert; Fleisch, Schinken und Speck wurde am Orte der Beschlagnahme durch die Vermittelung des Bürgermeisteramtes an Ortseinwohner abgesetzt; die Kartoffeln wurden von der Stadtgemeinde Emmendingen verwertet.

Anstelle des bisherigen Lebensmittelkontrolleurs Fettig wird Wilhelm Kistner angestellt.

Die neue Anordnung des Ernährungsministeriums über Bekämpfung des Schleichhandels und der Schleichversorgung wurde bekanntgegeben und besprochen.

Dem Schleichhandel und der Schleichversorgung wird mit größtem Nachdruck entgegengetreten werden. Wenn der gewerbsmäßige Schleichhandel und die Schleichversorgung nicht abnimmt, droht ein Zusammenbruch der Lebensmittelversorgung. Dies sollte Jedermann bedenken.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

* **Emmendingen**, 26. März. Wegen großen Andrangs von Anzeigen mußten verschiedene Eingänge bezw. Berichte, so über die Tagung des „Kriegerbundes" (Gauverband Hochberg) am letzten Sonntag, zurückgestellt werden.

* **Emmendingen**, 26. März. Um mit den Wohnungssuchenden im Gesamten verhandeln zu können, werden dieselben (siehe Inserat) von dem Wohnungsamt auf Donnerstag nachm. 5 Uhr auf das Rathaus (Bürgersaal) eingeladen.

♂ **Emmendingen**, 26. März. Die Baugesellschaft „Schloßberg" verkaufte dieser Tage ihr letztes Einfamilienhaus auf dem Schloßberg (seit 1911 bewohnt von Professor Dr. v. Freyhold), sowie etwa 4 Ar Ackerland für 30 000 Mk. an die Firma J. P. Sonntag, Feinpapierfabrik hier. Das Haus wird von Herrn Direktor Richard Vogel, Teilhaber der Firma, bezogen werden.

* **Emmendingen**, 25. März. Der Lichtbildervortrag am Sonntag Abend im evangl. Gemeindehaus hatte eine so stattliche Zuhörerschar herbeigelockt, daß die beiden Säle dicht besetzt waren. Herr Pfarrer Roland von Britzingen, der derzeitige Geschäftsführer des Badischen Jugendbundes, zeigte Bilder aus dem Schwarzwald, die mit dem Ferienheim der Freiburger evangl. Jugendvereine in Beziehung standen. Die ersten Worte, die er an jung und alt richtete, zeigten anschaulich, wie wertvoll eine Jugendpflege ist, die Körper, Geist und Seele des Menschen veredeln und die Jugend auf die Grundlage des Evangeliums zu tüchtigen Gliedern unseres Volkes heranbilden will. Die Steichmusik mit ihren vorzüglich gespielten Stücken sowie die ernsten und heiteren Gedichtvorträge, die von Mitgliedern des hiesigen evangl. Jugendbundes der Versammlung geboten wurden, fanden allseitigen wohlverdienten Beifall.

× **Emmendingen**, 26. März. Ein halbamtlicher Artikel der „Karlsr. Ztg." wendet sich dagegen, daß den Elsaß-Lothringern da und dort jede Erlangung einer Beschäftigung unmöglich gemacht wird mit der Begründung, sie seien Ausländer und Ausländer sollten den deutschen Arbeitern nicht das Brot wegnehmen. Das amtliche Organ schreibt dazu, durch eine solche Behandlungsweise gingen nicht nur unserer Volkswirtschaft wertvolle Kräfte verloren, sondern auch vom politischen Standpunkt sei eine derartige Behandlung der Elsaß-Lothringer auf das schärfste zu mißbilligen.

Stadttheater Freiburg. Am Sonntag, den 30. März, nachmittags 2½ Uhr findet die letzte Wiederholung des mit großem Erfolg gegebenen Lustspieles „Die selige Exzellenz" statt. Die Intendanz des Stadttheater hat das Werk in der Absicht auf Sonntag nachmittag angesetzt, um den auswärtigen Theaterfreunden den Besuch dieses feinen Lustspiels zu erleichtern. Vorbestellungen werden wie bisher schriftlich und telephonisch (Nr. 400) von der Theaterkasse entgegen genommen.

— **Entlassung des Jahrgangs 1899.** Die Angehörigen des Geburtsjahres 1899 sind, soweit es die Grenzschutzbedürfnisse zulassen, zu entlassen, sobald die Verbände der vorläufigen Reichswehr die Aufgaben dieses Jahrgangs wahrnehmen können und die örtlichen Verhältnisse es gestatten. Beginn der Entlassung alsbald, Ende derselben 30. April 1919. Das Weitere bestimmen die Generalkommandos und obersten Waffenbehörden innerhalb ihres Dienstbereiches. Als Freiwillige können Angehörige des Jahrgangs 1899 bei allen Formationen angenommen werden. Vor der Entlassung sind die Leute auf die Arbeitsgelegenheit in der Land- und Forstwirtschaft, sowie im Braunkohlenbergbau nach Maßgabe der vom örtlichen Arbeitsnachweis zur Verfügung gestellten offenen Stellen hinzuweisen.

— **Eine Erinnerungsmedaille für Kriegsteilnehmer.** In einer Eingabe an die Nationalversammlung und die Reichsregierung hat der Kyffhäuser-Bund der Deutschen Landes-Kriegerverbände angeregt, allen Kriegsteilnehmern des Weltkrieges 1914/18 ein bleibendes Erinnerungszeichen in Gestalt einer Medaille zu verleihen. Wenn auch die Reichsregierung die Ordens- und Titelverleihung für die Folge abgeschafft und damit die Notwendigkeit einer Auszeichnung verneint habe, so werden doch Millionen deutscher Vaterlandsverteidiger, denen es nicht vergönnt gewesen, sich das Eiserne Kreuz oder eine andere Auszeichnung verdienen zu können, für die Verleihung eines Erinnerungszeichens der Regierung Dank wissen.

oc. **Die Gerichtsschreiberprüfung** wird erst Ende September stattfinden, nachdem die größere Zahl der Anwärter für den mittleren Justizdienst, die sich im laufenden Jahre der Gerichtsschreiberprüfung unterziehen können, für eine Verschiebung der Prüfung bis zum Herbst ausgesprochen hat.

:: **Kenzingen**, 24. März. Herr Oberfeuerkommissär Johann Lenz wurde von hier nach Mannheim versetzt. An seine Stelle kommt Herr Oberfeuerkommissär Fischer von Breisach hierher.

() **Breisach**, 24. März. Zum Rechner der hiesigen vier kirchlichen Fonds und zum Erheber der allgemeinen Kirchensteuer wurde vom katholischen Stiftungsrat einstimmig Herr Wilhelm Lang, Gärtner hier gewählt. Bestätigt vom Dekan des Kapitels Breisach sowie vom Bezirksamte und von diesem eidlich verpflichtet, trat der neue Stiftungsrechner heute seinen Dienst an.

oc. **Freiburg**, 25. März. In einer öffentlichen Versammlung wurde die Frage: „Freiburg als Verkehrs- und Fremdenstadt oder als Industriestadt" eingehend erörtert. Von dem Verkehrsdirektor Duffner wurde die Errichtung eines amtlichen Verkehrsamts mit Fachleuten gefordert. Es wies ferner darauf hin, daß Freiburg danach streben müsse, als Schulstadt Besonders zu leisten, damit die deutsche Jugend nicht mehr in die französische Schweiz gesandt werde. Freiburg werde jetzt wohl Grenzstadt werden und damit erwachse ihr die Aufgabe, Beschützerin und Pflegerin der deutschen Kultur zu bleiben. In der Aussprache wurde hervorgehoben, daß es sehr wohl angängig sei, Industrie nach Freiburg zu ziehen; vor allem sollte man der deutschen Industrie aus dem Elsaß Ansiedelungsmöglichkeiten geben.

oc. **Freiburg**, 25. März. Die hiesige sozialdemokratische „Volkswacht" befaßt sich in ihrer Samstag-Nummer eingehend mit der Absindung für den Großherzog und schreibt, sie hätte eine große Anzahl Zuschriften erhalten, in welchen eine starke Unzufriedenheit mit dieser Regelung zum Ausdruck komme. Man verstehe es in weiten Kreisen des Volkes nicht, wie in dieser Zeit tiefster Not noch Millionen als Abfindungssummen an frühere gekrönte Häupter ausbezahlt werden sollen von einem Staat, der selbst kaum weiß, wie er dem wirtschaftlichen und finanziellen Ruin entgehen soll. Ein solcher Anfang der „Sozialisierung" in Baden löse in der Arbeiterschaft tiefstes Mißtrauen aus. (Auch die „Konst. Ztg." veröffentlichte vor wenigen Tagen die Zuschrift eines Kriegsteilnehmers, in der ebenfalls gegen die Abfindung Stellung genommen wird.)

⊙ **Bleibach**, 25. März. Die Bautätigkeit regt sich hier in diesem Frühjahr ganz besonders. Die Firma Güterman-Gutech läßt auf ihren Besitzungen hier mehrere Erweiterungsbauten vornehmen; auch ist die Erstellung eines unterirdischen Kanals von der Adlerbrücke in Untersimonswald aus geplant.

⊙ **Yach**, 25. März. Noch ein Opfer des Krieges wird für die hiesige Gemeinde aus englischer Gefangenschaft berichtet. Dort starb an der Grippe im Alter von 20 Jahren der ledige Friedrich Disch, Sohn des Landwirts Raimund Disch. Damit hätten die Opfer des Krieges in der Gemeinde die Zahl 29 erreicht.

⊙ **Elzach**, 25. März. Der hiesige kath. Gesellenverein gehört zu den kleinsten des Verbandes, hatte aber doch 17 Kriegsteilnehmer, von denen 7 auf dem Felde der Ehre blieben, 3 noch in Gefangenschaft sich befinden und einer als vermißt bezeichnet ist. Auch eine Reihe früherer Mitglieder haben im Kriege das Leben eingebüßt.

⊙ **Aus dem Bezirk Waldkirch**, 25. März. Hausierende Schirmflicker treiben sich zurzeit im Bezirk herum, lassen sich Schirme zum Flicken geben u. verschwinden damit oder bringen die Reparatur zu fast unerschwinglichen Preisen wieder zurück. Einige Familien sind durch sie bereits hereingefallen, daher Vorsicht!

Eingesandt.

Für Mitteilungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keine Verantwortung

Bei der am Freitag, 21. März, stattgefundenen Bürgerausschußsitzung stand u. a. auf der Tagesordnung: Erwerb des Müllerschen Anwesens. Die Kaufgenehmigung wurde einstimmig erteilt. Das Anwesen zerfällt in zwei Teile; der untere Teil soll als Bauplätze verwendet werden, während der obere Teil die seitherige Backsteinbrennerei, Wohnhaus, Stallungen usw. umfaßt und die Verwendungsfrage hierfür noch nicht entschieden wurde. Das Gesamtgrundstück, einschließlich des beweglichen und unbeweglichen Inventars, bezw. 17 Wagen, Lokomobile, Ringofen u. a. mit einer zu erhaltenden Brandentschädigung von Mk. 3800.— kostet ungefähr Mk. 44 bis 45 000.—, den heutigen Verhältnissen entsprechend ein billiger Preis. Für den Kauf selbst waren sämtliche Anwesende einig, nur über die Verwendung des oberen Teiles (Backsteinfabrikation) waren die Meinungen, wenn auch nicht geteilt, so doch wenigstens in Optimisten und Pessimisten getrennt. Einzelne Redner traten für sofortige Instandsetzung des Betriebes ein, während andere auf die ungünstigen Sachverständigenurteile, Kohlenmangel usw. hinwiesen, und einige weitere Urteile Sachverständiger abzuwarten ersuchten. Damit war der Bürgerausschuß einverstanden. Fest steht, daß geeigneter Backsteinboden für ca. 8 Millionen Backsteine vorhanden ist, und aufgrund dieses vorhandenen Rohmaterials wollen wir unsere Rechnung aufstellen:

Ankauf des Anwesens einschließlich Kaufkosten:	Mk. 46 000.—
Umbau des Werkes nach gemeinderätlichen Höchstangaben	„ 14 000.—
	Mk. 60 000.—
Davon geht ab Vergütung des Brandschadens	Mk. 3500.—
Verkauf von Bauplätzen	„ 10 000.—
Wert des Inventars	„ 6500.—
	Mk. 40 000.—

Wenn in dem Betrieb jährlich eine Million Backsteine hergestellt werden, so kann derselbe im ungünstigsten Falle 8 Jahre aufrecht erhalten werden. In einer Zeit, wo so viele kleine Backsteinbrennereien stillgelegt sind, wo sich die großen Werke zu einem Syndikat vereinigt haben und Verkaufspreise bis Mk. 90.— und mehr pro 1000 Stück fordern, und bei der katastrophalen Wohnungsnot auch bezahlt werden müssen, da sollte es ein Gebot der Stunde sein, daß die Stadt auch keinen Augenblick zögern dürfte, ungesäumt das Werk in Stand setzen zu lassen, um mit dem Brennen der Backsteine zu beginnen, sobald Kohlen vorhanden sind. Das sind soziale Grundsätze, die eine Gemeindevertretung in erster Reihe beschäftigen müssen. Erst an zweiter Stelle kommt die Rentabilität des Unternehmens. Und so wollen wir auch in wenigen Sätzen diese Fragen behandeln: Die gegenwärtigen Höchstpreise für Backsteine sind uns nicht bekannt. Nehmen wir an, sie bewegen sich zwischen Mk. 60.— und Mk. 70.— und sinken nach vier Jahren auf Mk. 50.— und nach 6 Jahren auf Mk. 40.—, das wäre ein Durchschnitt von ca. Mk. 55.— pro 1000 Stück. Da ein Unternehmen, abzüglich sämtlicher Unkosten u. Zinsen, mindestens 10 Prozent verdienen sollte und auch in der Zeit allgemeiner Knappheit des Fabrikates und großen Verbrauches mindestens verdient, so ergäbe dies einen Reinertrag aus 8 Millionen Backsteinen zum Durchschnittspreise von Mk. 55.— pro 1000 Stück von Mk. 44 000.—. Damit wäre die Restschuld des Anwesens aus sich selbst bezahlt. Die Stadt würde also auch bei dem vorhandenen ungünstigen Sachverständigenurteil ein ganz gutes Geschäft machen und könnte regulierend für unseren Bezirk während der großen Backsteinknappheit auf die Verkaufspreise einwirken. Daher empfehlen wir die sofortige Instandsetzung des Werkes. Wir sind aber auch gerne bereit, noch auf weitere Vorteile der Stadt und ihrer Einwohner, eine eigene Backsteinfabrikation zu besitzen, hinzuweisen, wenn es nötig sein sollte.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dürler in Emmendingen. Geschäftsinhaber K. Eppig u. Wilh. Jundt.
Verantwortlicher Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Bestellungen auf die „Breisgauer Nachrichten" werden bei unseren Agenturen und durch alle Postboten und Landbriefträger entgegen genommen. In Emmendingen bestelle man in der Geschäftsstelle Karl Friedrichstraße 11, woselbst auch Wohnungsveränderungen anzugeben sind. Bezugspreis monatlich Mk. 1.— frei ins Haus gebracht.

Patent- Musterschutz — Schutzmarken — Anmeldg. i. all. Ländern durch d. Patentbüro Villingen i. B. 396

Freibank Emmendingen.
Heute Mittwoch nachm. von 4 Uhr ab wird
Kuhfleisch
ausgehauen, das Pfund zu Mk. 1.60.
Lebensmittelausweiskarten sind mitzubringen und vorzuzeigen von Buchstaben E F G. 1943

Wollen Sie rechtzeitig wissen, was in der Politik über unser Schicksal bestimmt wird, dann halten Sie neben Ihrem Lokalblatt eine
führende politische Zeitung
der Landeshauptstadt
Die Deutschdemokratische Badische Landeszeitung Karlsruhe.
Sie erscheint zweimal täglich. Der Bezugspreis ist billig. Er beträgt durch die Post ins Haus gebracht: 193
monatlich Mark 1.64, vierteljährlich Mark 4.92.

Aderverkalkung, Schwindelanfälle, Herzbeklemmungen, Angst- und Schwächezustände. Verlangen Sie kostenfrei ausführliche Broschüre. 1435 Dr. Gubhard & Co., Berlin W 35, Potsdamerstr. 104a.

Bruchleidenden sei zur Warnung, ein schlecht passendes Bruchband zu tragen, wodurch das Leiden nur verschlimmert wird. Eine Wohltat ist mein gutsitzendes, nur aus Leder ohne Feder hergestelltes selbsterstellbares „Bruchband". Es ist leicht und bequem bei Tag und Nacht zu tragen. Jahrelang haltbar. Druck u. Wundwerden ausgeschlossen. Garant. Zurückhaltung aller Art Brüche, wie Leisten-, Schenkel- und Nabelbrüche. — Jedes Band wird nach Maß angefertigt. Leibbinden-Suspensorien. Ärztlich empfohlen. Viele Dank- u. Anerkennungsschreiben. Fachmännische, auch Damen-, Bedienung.
C. A. Steinberg, Bandagen- Spezialhaus **Freiburg i. Br.**
Merianstrasse 28. — Telefon Nr. 1650.
Sprechstunde: Werktags von 9—4 Uhr und Sonntags von 9—2 Uhr.

7 Zuchthasen alle trächtig, zu verkaufen. Königschaffhausen, Nr. 121.

Neues schwarzes 1920
Mädchenkleid
(Konfirmationskleid,) sowie 5 eiserne Balkenträger, 3 Stück 3,20 m, 2 Stück 3,50 m lang, sind preiswert zu verkaufen. Haus Nr. 70, Mundingen.

Zu verkaufen 150 Liter
Timothygrassamen
bei 1936
Johann Georg Bühler
Reichenbach, Kölblinsberg.

Fräulein sucht möbliertes
Zimmer
mögl. Nähe vom Marktplatz. Angebote unter F. L. Nr. 1934 an die Gesch. des Bl. erbeten.

Fräulein
für Laden- u. Büroarbeiten per sofort gesucht.
Offerten unter Nr. 1914 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Tüchtiges 1971
Mädchen
welches schon gedient hat, für sofort oder 1. April gegen hohen Lohn gesucht. Wo sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Jüngerer 1799
Knecht
oder ein der Schule entlassener kräftiger Bursche für Landwirtschaft gesucht.
Otto Schmidt, Säge Köndringen.

Lehrstelle 1885
sucht bei einem Maurermeister ein kräftiger, 15jähriger Bursche. Zu erfragen in der Gesch. der Breisg. Nachr.

Lehrstelle.
Kräftiger Junge, 18 Jahre alt, sucht Lehrstelle bei tüchtigem Schlossermeister. Näheres in der Gesch. der Breisg. Nachr. 1860

Zu verkaufen:
Ein Landauer
ohne Verdeck (Jagdwagen), ein
Viehtransportwagen
f. Gemeinden od. Händler gegen
ein leichter Pritschenwagen
ohne Federn, alles mit erhalten.
Näheres bei **Robert Frey,** Gundelfingen. 1891

Suche 1896
Nähmaschine
zu kaufen, gebe eventl. 2 guterhaltene
Herrenüberzieher
für mittlere Figur passend, in Tausch. Näheres in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

Zu verkaufen ein guterhaltener wenig gebrauchter 1921
Kinderwagen
mit Gummibereifung, ebenso einige 7 und 5 wöchige
Hasen
in der Karlfriedrichstr. 78, II. St., Emmendingen.

Zu verkaufen ein 6-jähriges
Pferd
schweren Schlags.
Haus Nr. 66, Mundingen.

Suche zu kaufen einige
Zuchthähne
18er Brut, auch Hühner 1786
C. Bader, Weisweil.

Ganseier
zum Brüten abzugeben. 1929
Bischoffingen, Haus Nr. 45.

8 Festmeter 1850
Dielen
(Pappeln) sind zu verkaufen.
Auskunft beim Säger, Mundinger Mühle.

12 Zentner 1888
Gerstenstroh
gegen Dung zu verkaufen.
Haus Nr. 105, Riegel.

Schutz vor **Bettnässen** Garant. unschädlich. Näheres unentgeltlich. Sanitas A., Fürth i. Bay. Flößaustrasse 26.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Morgen entschlief sanft nach schwerer Krankheit mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel

Herr Jacob Karcher
Privat
in seinem 73. Lebensjahr.

Freiburg i. Br., den 25. März 1919.
Maximilianstrasse 28

Um stilles Beileid bittet
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Auguste Karcher,
geb. Stübel.

Die Einäscherung findet am Freitag, den 28. März, nachmittags 3 Uhr statt. 1989

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schwerem Verluste meines lieben Mannes
Friedrich Feuerstein
für die zahlreiche Beteiligung an der Beerdigung sage ich Allen herzlichen Dank. Besonderen Dank dem Herrn Direktor Saaler, den Beamten und technischen Angestellten der Maschinenfabrik und Eisengiessere Saaler A.-G. Ferner danken wir dem Herrn Kaplan für die trostreichen Worte am Grabe. 1932
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Paula Feuerstein Wtw., geb. Maier.
Teningen, den 25. März 1919.

Zentrumsverein Emmendingen
Einladung.
Der Zentrums-Verein Emmendingen veranstaltet am **Donnerstag, den 27. März, abends punkt 8¼ Uhr** im Saale des „Hotel Post" den 2. Vortrag über Staatsbürgerkunde.
Herr Kreisschulrat Dr. jur. et. Dr. phil. Baumgartner
wird sprechen über:
Die neue badische Verfassung.
Alle Mitglieder des Vereins und alle Anhänger der Zentrumssache sind hierzu freundlichst eingeladen.
1940 **Der Vorstand des Zentrumsvereins.**

Eine trächtige **Ziege** ist zu verkaufen. 1945
Haus 20, Broggingen.

Gutmöbliertes 1928
Zimmer
mit oder ohne Frühstück auf 1. April zu vermieten.
Zu erfragen in der Gesch. der Breisg. Nachr.

Starker 1893
Läufer
(Mutterschwein, auch zur Zucht geeignet) hat zu verkaufen
Rob. Wagenmann
Endingen a. K.

Fussball-Verein Emmendingen
Rechnungen
bitten wir immer an unseren Kassier Herrn Fabr. Louis Wertheimer zu richten. 1937

Gesunden
im Hohlwege von Mundingen nach Emmendingen am Abend des 20. März
1 schwarzer Schal.
Abzuholen gegen Erstattung der Einrückungsgebühren 1922
Mundingerstraße 51 III.
Emmendingen.

Anläßlich unseres Wegzuges sagen wir allen Freunden und Bekannten, bei denen wir uns nicht persönlich verabschieden konnten
herzliches Lebewohl.
Familie Paul Jänke
Braumeister
Emmendingen.

Im Submissionswege sind zu verkaufen 1919
1 **Eiche** ca. 0,5 Sfm. messend
1 **Esche** ca. 0,78 „ „
Angebote unter Nr. 1919 sind an den Verlag d. Bl. einzureichen. Das Holz kann am oberen Breitenbachmühr Gemarkung Kollmarsreute eingesehen werden.

Täglich blütenweiße frischgewässerte
Stockfische
empfiehlt
J. Hofherr Ww. Nachf.
Inh. Ant. Burkhart
Emmendingen.

Ackerverkauf
36 Ar gutes Ackerland mit 60 tragbaren Obstbäumen in Gemarkung Freiamt ist sofort zu verkaufen. 1933
Zu erfr. in der Geschäftsst. der Breisgauer Nachrichten.

Zu verkaufen:
2 schöne aufgerichtete Betten, 1 Kleiderschrank, 1 Sekretär, 1 Komode mit Aufsatz, 1 Eckschrift, mehrere Tische und Stühle. 1622
Karl Sattler, Schreinerm., Westend 10, Emmendingen.

Schöner neuer 1944
Anzug
für 16—17-jährigen Burschen zu verkaufen. Von wem sagt die Geschäftsst. der Br. Nachr.

Schwarzgestreiftes 1897
Jacketkleid
ist für Mk. 90.— zu verkaufen. Wo? sagt die Gesch. des Bl.

Eine neue, oder noch guterhalt.
Militärhose
zu kaufen gesucht. 1880
Angebote mit Preis an Ernst Ebert, Gärtner, Kenzingen.

Militärmantel
(auch leicht beschädigter) zu kaufen gesucht.
Angebote an Merianstraße 6, I, Emmendingen erbeten.

Zur kommenden Verbrauchszeit empfiehlt
Breisgauer Mostansatz
Zapf's Mostansatz
zu 50, 100 und 150 Liter mit und ohne Süßstoff.
H. Kromer,
Emmendingen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung
über den Verkehr mit Saat- und Steckzwiebeln zu Saatzwecken und deren Höchstpreise.

Auf Grund der §§ 4, 11 und 12 der Verordnung über Gemüse, Obst und Südfrüchte vom 3. April 1917 (Reichsgesetzblatt Seite 307) wird bestimmt:

§ 1.

Die Bekanntmachung über den Verkehr mit Saat- u. Steckzwiebeln zu Saatzwecken und deren Höchstpreise vom 28. November 1918 wird aufgehoben.

§ 2.

Beim Verkauf von inländischen Saat- und Steckzwiebeln durch Erzeuger dürfen die nachstehenden Sätze je Zentner nicht überschritten werden:

Für Saatzwiebeln bis 28. Februar 1919 = 23 Mk.
vom 1. März 1919 ab je Monat u. Zentner 1 Mk. mehr,
für Steckzwiebeln
1. längliche und ovale
Größe I unter 1½ cm Durchmesser = 100 Mk.
Größe II 1½—2 cm Durchmesser = 80 Mk.
Größe III 2—2½ cm Durchmesser = 60 Mk.
2. plattrunde
Größe I unter 2 cm Durchmesser = 120 Mk.
Größe II 2—2½ cm Durchmesser = 100 Mk.
Größe III 2½—3 cm Durchmesser = 80 Mk.

§ 3.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Berlin, den 4. März 1919.

Reichsstelle für Gemüse und Obst.
Der Vorsitzende:
v. Tilly.

Wir bringen Vorstehendes mit dem Anfügen zur Kenntnis, daß unsere Bekanntmachung vom 22. Januar 1919 — Staatsanzeiger Nr. 20 — hiermit aufgehoben wird. Saatkarten sind für den Handel mit Saat- und Steckzwiebeln nicht mehr vorgeschrieben.

Karlsruhe, den 12. März 1919.

Badische Gemüseversorgung.

Nr. 117 **Die Bekämpfung der Geflügelcholera betr.**
I. Zur öffentlichen Kenntnis:

Wegen Fortdauer der Seuchengefahr wird das zur Zeit bestehende Verbot des Handels mit Geflügel im Umherziehen (Gesetz- und Verordnungsblatt 1918 Seite 328) bis zum 1. Oktober 1919 verlängert. Ausgenommen von diesem Verbot ist der hausierweise Ankauf von Schlachtgeflügel durch die vom Bezirksamt auf Grund des § 9 der Verordnung vom 10. November 1916 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 321) zugelassenen Ankäufer.

II. An die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks

mit dem Auftrag, Vorstehendes den in der Gemeinde wohnhaften Geflügelhändlern unter Hinweis auf die Strafbestimmung des § 148 Ziffer 7a G. O. noch besonders zu eröffnen und die Polizeiorgane zur strengen Ueberwachung anzuhalten. 1941

Emmendingen, den 24. März 1919.

Bad. Bezirksamt.

No. 115. **Den Verkehr mit Saatkartoffeln im Bezirk Emmendingen betreffend.**

Der Verkehr mit Saatkartoffeln innerhalb des Amtsbezirks Emmendingen ist nur aufgrund eines von uns ausgestellten Genehmigungsscheines zulässig. Dieser Genehmigungsschein wird erteilt, falls der Saatkartoffelbezieher eine von seinem Bürgermeisteramt ausgestellte Bedarfsbescheinigung vorlegt. Nach dem 5. Mai 1919 können Genehmigungsscheine nicht mehr erteilt werden.

Anträge auf Lieferung von Saatkartoffeln an Bezieher, die nicht im Bezirk Emmendingen wohnen, können nur genehmigt werden, wenn die zwischen Lieferer und Bezieher abzuschließenden Verträge vor dem 30. April 1919 abgeschlossen werden. Der Antrag auf Lieferungsgenehmigung muß ebenfalls bis spätestens 5. Mai 1919 unter Anschluß eines derartigen Vertrags und einer Bedarfsbescheinigung des Kommunalverbands des Einfuhrorts bei uns gestellt werden.

Auf die nachstehend veröffentlichten Richtpreise machen wir besonders aufmerksam.

Für die Beförderung von Saatkartoffeln mit der Bahn ist ein vom Kommunalverband des Versandortes abgestempelter Frachtbrief zur Beförderung mit Fuhrwerk oder Kraftwagen in eine andere Gemeinde ein vom Bürgermeisteramt des Versandortes ausgestellter Beförderungsschein erforderlich. Die Beförderung darf nur am Ausstellungstag des Beförderungsscheines erfolgen.

Emmendingen, den 22. März 1919.

Bad. Bezirksamt.

Richtpreise für Saatkartoffeln betr.

Auf Grund der § 3 Absatz 3 und § 6 Absatz 2 der Verordnung vom 2. September 1918 über Saatkartoffeln aus der Ernte 1918 (Reichsgesetzblatt S. 1092) werden folgende Richtpreise für die im Lande Baden gebauten Saatkartoffeln beim Verkauf durch den Erzeuger festgesetzt:

für Saatgut für Spätkartoffeln bis zu 8 Mk.
für Saatgut für mittelfrühe Kartoffeln bis zu 11 Mk.
für Saatgut für Frühkartoffeln bis zu 11 Mk.
jeweils für einen Zentner.

Die Richtpreise gelten nur für sortenreine, ausgelesene Ware. Für Saatgut, das nicht ausgelesen und sortenrein ist, gilt der Höchstpreis für Speisekartoffeln mit 6 Mk. 25 Pfg. für einen Zentner.

Für Saatkartoffeln, welche von einer Saatbaustelle der Landwirtschaftskammer als Saatgut anerkannt sind, erhöhen sich die Richtpreise beim anerkannten ersten Nachbau um 2 Mk. 50 Pfg., beim anerkannten zweiten Nachbau um 2 Mk. und bei anerkannten weiteren Nachbaustufen um 1 Mk. 50 Pfg. jeweils für einen Zentner.

Das Ministerium für Ernährungswesen kann in besonders begründeten Fällen Ausnahmen zulassen.

Karlsruhe, den 11. März 1919.

Bad. Ministerium für Ernährungswesen.
J. A.: Schneider. Dr. Schühly.

Nr. 110. **Die Aufbringung von Milch und Butter betr.**

1. Mit Rücksicht auf die Milchnot hat das badische Ministerium für Ernährungswesen unterm 11. März 1919 bestimmt, daß die anstelle der Wochenkopfmenge an Fett gewährte Menge Vollmilch ¼ Liter täglich nicht überschreiten darf. Unter Zugrundelegung einer Fettausbeute von 32 gr aus einem Liter Vollmilch ergeben ¼ Liter Vollmilch in der Woche eine Fettmenge von 56 gr.

2. Gleichzeitig hat das genannte Ministerium angeordnet, daß in allen Gemeinden, die nicht ausschließlich Landbutter abzuliefern haben, mit sofortiger Wirkung alle nicht in Molkereien befindlichen Zentrifugen zu schließen und die Trommeln wegzunehmen und von der Gemeinde zu verwahren sind. Ausnahmen sind nur mit besonderer Bewilligung der Landesfettstelle zulässig.

3. Gemäß § 8 der Verordnung des Kriegsernährungsamts vom 24. März 1917 über den Verkehr mit Zentrifugen und Buttermaschinen (Reichsgesetzblatt 1917 Seite 280) wird hiernach verfügt, daß Kuh- und Ziegenhalter, die Zentrifugen oder Buttermaschinen im Besitz haben, sie bei Strafvermeiden (Gefängnis bis zu 1 Jahr und Geldstrafe bis zu 10000 Mk.) den Bürgermeisterämtern bis 1. April 1919 anzuzeigen haben.

Die Gemeindebehörden des Bezirks werden angewiesen die Anordnung unter Ziffern 1 und 2 sofort zu vollziehen und den Vollzug bis 1. April 1919 anzuzeigen. 1987

Emmendingen, den 20. März 1919.

Bezirksamt — Kommunalverband.

Bekanntmachung.

Nr. 1942. **Die Wahl der Ausschußmitglieder der Kollmarsreuter Wuhrgenossenschaft betr.**

Da die Dienstzeit der bisherigen Ausschußmitglieder, nämlich der Herren

Andreas Baier, Privat und
Emil Saaler, Landwirt

abgelaufen ist, so ist gemäß § 6 der Satzungen der Wuhrgenossenschaften eine Neuwahl vorzunehmen.

Für die Wiesenbesitzer der Gemarkung Emmendingen sind zwei Vertreter für die Dauer von 6 Jahren zu wählen.

Unter Bezugnahme auf die §§ 7 und 8 der Satzungen laden wie hiermit die beteiligten Wiesenbesitzer zu der am

Freitag, den 4. April d. Js., vormittags 11 Uhr

im Rathause hier stattfindenden Wahl freundlichst ein.

Dabei weisen wir die Wiesenbesitzer darauf hin, daß nach § 9 der Satzungen auf je 20 ar Wiesen eine Stimme kommt, kein Mitglied aber mehr als die Hälfte aller Stimmen führen darf.

Ferner wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Wahlversammlung nur beschlußfähig ist, wenn mindestens ein Drittel der betr. Mitglieder — nach der Kopfzahl berechnet — anwesend oder vertreten ist.

Wir bitten deshalb die Wiesenbesitzer, der Wahlhandlung anzuwohnen oder aber sich vertreten zu lassen, damit nicht eine zweite Wahl anberaumt werden muß.

Emmendingen, den 25. März 1919.

Bürgermeisteramt:
Rehm.

Bekanntmachung.

Vom 1. April ds. Js. haben wir beim Lebensbedürfnis- und Produktiv-Verein hier eine weitere Verkaufsstelle für Kartoffeln, Butter und Eier errichtet.

Wir ersuchen die Einwohner, welche sich beim Lebensbedürfnis- und Produktiv-Verein für Butter und Eier einschreiben lassen wollen, sich bei den Verkaufsstellen, bei welchen sie bisher Butter und Eier bezogen haben, abzumelden. 124

Städt. Lebensmittelamt.

Städtisches Wohnungsamt
Emmendingen.

Leerstehende oder wegen Kündigung oder sonstiger Aufhebung des Mietvertrages frei werdende Wohnungen, sowie auch einzelne möblierte Zimmer sind unverzüglich, spätestens aber nach Ablauf einer Woche nach erfolgter Kündigung der Wohnung, beim Wohnungamt anzumelden. Sollte eine Anmeldung unterlassen werden, treten die Zwangsbestimmungen in Kraft.

Gleichzeitig richten wir an diejenigen Einwohner, deren Mietsverhältnis gekündigt wurde und die bis heute sich noch keine andere Wohnung verschaffen konnten, die Aufforderung, sich **Donnerstag, 27. ds. Mts. nachm. 5 Uhr** auf dem Rathause Bürgersaal einfinden zu wollen. 125

Emmendingen, den 24. März 1919.

Die Verwaltung.

Pflegestelle.

für 6-jährigen Knaben (kathol.) sofort gesucht. Auskunft erteilt Armenrat Emmendingen. 121

Emmendingen, den 22. März 1919.

Armenrat: Rehm.

Bekanntmachung.

Das Holzsägen auf der **Rubin'schen Säge** wird wegen Platzmangel der Baulichkeiten von **heute ab** 1901

eingestellt.

Es kann bis auf weiteres kein Holz mehr angenommen werden.

Emmendingen, den 24. März 1919.

Felix Häringer.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Heimbach hat etwa 3000 Stück unverschulte

Lerchenpflanzen

abzugeben. 1909

Der Gemeinderat.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser herziges Söhnchen und Enkelchen

Fritzchen

im zarten Alter von ⅔ Jahr wieder zu sich zu nehmen. 1988

Die trauernden Familien:
Kaufmann, Frankfurt a. M.
Keller, Emmendingen.

Emmendingen, den 25. März 1919.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die zahlreichen Kranzspenden anläßlich des Verlustes meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Grossvaters, Bruders, Schwagers u. Onkels

Friedrich Wilhelm Peter
Jagdaufseher

sprechen wir allen von nah und fern unseren innigsten Dank aus. Besonders danken wir dem Herrn Pfarrer Köllner für die trostreichen Worte, der Krankenschwester für ihre liebevolle Pflege, dem Gesangverein für den erhebenden Grabgesang und den Kriegervereinen Köndringen und Emmendingen für die letzte Ehrung. 1986

Die trauernden Hinterbliebenen.

Köndringen, den 22. März 1919.

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Stammhalters

zeigen hocherfreut an

Oberlehrer Dr. Schmitz und
Frau Brunhilde, geb. Jost.

Gooh (Rheinlande), den 17. März 1919.

Gasthaus „Drei-König" Emmendingen.
Heute Mittwoch Abend
Spezialitäten-Vorstellung
gegeben vom bekannten Universal-Artist

Schönfeldt

Jongleur, Equilibrist, Clown, Kunstschütze, Papierreißkünstler, Fakir etc.
mit seinem reichhaltigen, amüsanten

Variété-Programm

Einzig in seiner Art.
I. Platz Mk. 2.—, II. Platz Mk. 1.—, Kassenöffnung 7 Uhr.
Anfangspunkt 8 Uhr.
Vorverkauf bei J. Fuchs und im Lokal Drei Könige.

Gärtnerei Hambrecht
Emmendingen
empfiehlt sämtliche

Gemüse-, Feld- und Blumensamen

in guter, keimfähiger Ware.

Ich habe mich in **Freiburg i. Br.** als

Facharzt für Chirurgie

niedergelassen und operiere in der **Privatklinik des Herrn Professor Bulius** (Marienstr. 8). 1920

Gleichzeitig habe ich dort die Leitung des Röntgen-Laboratoriums übernommen.

Dr. med. Fritz Geiges.

Sprechstunden: Gartenstr. 28, Werktags 11—1 Uhr, Tel. 915.
Privatwohnung: Burgunderstr. 24. Tel. 2058.

Geschäfts-Empfehlung!

Hierdurch empfehle ich meine 1411

Spezial-Reparatur-Werkstätte

für sämtl. Schreibmaschinen aller Systeme

Vertreter der Kappel-Schreibmaschine sowie Büro-Einrichtungen aller Art, — Vertreter der Original-Typen-Fischdruckes „Collin".

Schreibmaschinen- u. Büro-Einrichtungshaus

Oskar Kopfmann, Mechaniker, Freiburg i. B.
Karthäuserstr. Nr. 1, Fernruf Nr. 1008.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 3.— bei Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 1.— den Monat.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einspalt. Kleinzeile oder deren Raum 40 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 3 Mk. Teuerungszuschlag 20% auf alle Anzeigen u. Beilagen.

Telegramm-Adresse: Tägler, Emmendingen. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7882. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1892.

Nr. 73 (Evang: Rupert) Emmendingen, Donnerstag, 27. März 1919. (Kath: Rupert) 54. Jahrgang

Die Nationalversammlung in Weimar

Weimar, 26. März.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärt Ministerpräsident Scheidemann unter Bezugnahme auf die sich täglich mehrenden Meldungen aus dem Auslande über neue Erschwerungen in unseren Friedensbedingungen, daß diese Wiederholungen aus allmählich an die Bedingungen gewöhnen sollten, damit sie uns nachher erträglich erschienen. Durch ganz Deutschland geht ein Aufschrei tiefster Verzweiflung, ein Appell an die höchste Instanz, die es gibt, an das Gewissen der Menschheit. Der Ministerpräsident verweist dann auf die zahlreichen Protestkundgebungen gegen die Abtrennung deutschen Gebiets und sagt: Diese Treue ist das vertrauteste Gut, das der Reichsregierung zur Verwaltung anvertraut ist. Zu den Unabhängigen sich wendend sagt er: Was von uns jemals nach Ihrer Meinung an Vergewaltigungen beabsichtigt wurde, reicht auch nicht annähernd an das heran, was unsere Gegner uns gegenüber schon ausgeführt haben und noch ausführen wollen. Redner ging dann auf die Versammlungen am vergangenen Sonntag in Berlin ein und erklärt es für einen Teil des anwesenden Publikums besonders bezeichnend, daß die Ausführungen Erzbergers und Bernsteins durch lärmende Kundgebungen unterbrochen wurden. Er geißelt besonders das Verhalten des Nationalbundes der Offiziere, die es fertig brachten „Heil Dir im Siegerkranz" zu singen und Kaiserhochs auszubringen, und protestiert namens der Regierung mit aller Entschiedenheit gegen diese Vorkommnisse. Wir werden uns das Heraufbeschwören neuer außenpolitischer Gefahren durch eine Anzahl Reaktionäre nicht gefallen lassen. Die Anwesenheit Ludendorffs bei diesen Vorgängen soll nicht leichten Herzens verurteilt werden, denn Ludendorff hat nach seiner Rückkehr aus Schweden das Urteil eines Staatsgerichtshofes verlangt: er soll es haben. Wir werden nächstens einen diesbezüglichen Gesetzentwurf im Hause einbringen.

Das Haus beschließt, bei der morgigen Beratung des Notetats Betrachtungen allgemein politischer Art über die Rede Scheidemanns zuzulassen. Es folgt die Fortsetzung der Besprechung der Interpellationen über Mittelstand und Kleingewerbe, die zu einer wenig belangreichen Debatte führt. Kommissar des Reichswirtschaftsamts Trendelenburg erklärt, daß über die Einführung des Achtstundentages im Handwerk zur Zeit Verhandlungen mit dem Arbeitsministerium schweben. Verschiedene Parteien sind mit der gestrigen Antwort des Reichsministers Wissel nicht zufrieden.

Eine Reihe von Wahlprüfungen wird nach den Anträgen des Ausschusses erledigt. Die Vorlage über den Zutritt Württembergs zur Biersteuergemeinschaft wird in allen drei Lesungen verabschiedet, ebenso die Vorlage über die Besteuerung der Reichshaut für 1918. — Nächste Sitzung Donnerstag 3 Uhr: Notetat und Nachtragsetat.

WTB. Weimar, 26. März. Der Aeltestenausschuß der Nationalversammlung beriet heute über die Geschäftslage und einigte sich dahin, in der nächsten Woche keine Vollversammlung abzuhalten, namentlich um den Verfassungsausschüssen die Möglichkeit zu geben, die Arbeit so zu fördern, daß sie in absehbarer Zeit zum Abschluß gelangt.

Am nächsten Woche soll nach Abschluß der Mittelstandsdebatte noch ein Notetatgesetz und ein Nachtragsgesetz zur Beratung kommen und bis Sonnabend erledigt werden.

Berlin, 26. März. (Privattelegramm.) Wie von zuständiger Stelle verlautet, ist beabsichtigt, bei der Nationalversammlung in den nächsten Tagen einen Gesetzentwurf über die Errichtung eines Staatsgerichtshofes einzubringen. Vor diesen Staatsgerichtshof sollen solche Persönlichkeiten kommen, die das Verlangen ausgesprochen haben, vor einen Staatsgerichtshof gestellt zu werden, wie z. B. v. Bethmann-Hollweg und Ludendorff, und solche, deren Verhalten in Bezug auf den Krieg nur von einem Staatsgerichtshof festgestellt werden kann.

Die Vorarbeiten für die Durchführung des Reichswehrgesetzes sind soweit gediehen, daß im einzelnen die Verbände, die die Bedingungen erfüllen, demnächst in die Reichswehr übergeführt werden können. Sie unterstehen sodann dem Reichswehrminister. Es wird sodann das sogenannte wilde Werben fortfallen, obwohl nicht wird verhindert werden können, daß durch Zeitungen und Plakate Freiwillige aufgerufen werden. Doch wird diese Art des Ersatzes, bis die allgemeine Dienstpflicht erfolgt, nicht mehr der beliebigen Betätigung der einzelnen Führer überlassen bleiben.

Die von der Regierung angekündigte Reform des Militärstrafrechts bezw. der Militärstrafgerichtsordnung ist fertiggestellt und wird bei den Ministerien der Gliedstaaten und beim Reichsmilitärgerichtshof geprüft und demnächst dem Reichsministerium unterbreitet werden.

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

WTB. Bremen, 26. März. Trotz anfänglicher hartnäckiger Weigerung eines großen Teiles der Seeleute, die deutschen Hospitalschiffe nach England und Frankreich überzuführen, ist nunmehr die Ausreise der an die Verbündeten abzuliefernden Schiffe gewährleistet. Nachdem bereits gestern und vorgestern mehrere Handelsdampfer von Bremen bezw. Bremerhaven ausgefahren sind, gingen heute abend die Lloyddampfer „Zeppelin", „Prinz Friedrich Wilhelm" und „Waldeck" in See. Der Dampfer „Meiningen" wird heute nachmittag folgen. Für morgen ist die Ausreise der Lloyddampfer „Prinz Ludwig", „Gießen", „Frankfurt" und „Altenberg" angesetzt. Die übrigen Dampfer des Norddeutschen Lloyd verlassen Bremerhaven, sobald sie reisefertig sind.

WTB. Essen, 26. März. Die Streikbewegung im Bergbau des Ruhrgebietes hat wieder größeren Umfang angenommen. In der heutigen Frühschicht waren die Belegschaften zahlreicher Zechen in den Ausstand getreten. Zum großen Teil sind die Arbeitsniederlegungen mit den in Witten vorgekommenen Unruhen in Verbindung zu bringen. Im besetzten Gebiet streiken ferner die Belegschaften der Niederrheinischen Bergbaugesellschaft.

Zum Waffenstillstand und Friedensschluß

WTB. Berlin, 26. März. General Nudant wird, wie der Waffenstillstandskommission in Spaa mitgeteilt wurde, noch längere Zeit abwesend bleiben. Während seiner Abwesenheit finden keine Vollsitzungen statt. Die Arbeiten der Kommission nehmen dessen ungeachtet ihren ungestörten Fortgang. Die zu überreichenden Noten und Mitteilungen gehen durch die Hände der Stabschefs den einzelnen Kommissionen zu.

Die deutsche Regierung ließ den Alliierten mitteilen, daß sie sich, falls die Nachricht über den Verkauf deutscher U-Boote auf Wahrheit beruhe, alle Rechtsansprüche aus einem derartigen, den Friedensverhandlungen vorgreifenden Vorgehen vorbehalte.

Ein Beschluß der Großmächte.

WTB. Paris, 26. März. (Reuter.) Die Großmächte beschlossen am 24. März, das Aeußerste zu tun, um den Vertrag innerhalb einer Woche fertig zu haben. Dieser Entschluß wird dem wachsenden Ernst der Lage zugeschrieben.

Die Versailler Finanzkommission.

WTB. Berlin, 26. März. Wie bereits kurz mitgeteilt, reist auf Veranlassung des Obersten Wirtschaftsrates der Alliierten eine deutsche Finanzdelegation noch vor Ablauf dieser Woche nach Versailles.

Die Note, durch welche der Vorsitzende der britischen Sektion der permanenten internationalen Waffenstillstandskommission in Spaa den Entschluß der Alliierten zur Kenntnis der deutschen Waffenstillstandskommission gebracht hat, ist vom 24. März datiert und hat folgenden Wortlaut:

Ich bin beauftragt, Ihnen mitzuteilen, daß der Oberste Wirtschaftsrat in Paris folgenden Beschluß gefaßt hat:

1) Daß die deutsche Regierung eingeladen wird, einen kleinen Finanzausschuß, sechs Mitglieder einschließlich der Sekretäre nicht überschreitend, nach Versailles zu entsenden.

2. Diesem Ausschuß werden alle Erleichterungen gewährt, um sich schnell mit der deutschen Regierung verständigen zu können. Er wird der reguläre Verbindungsweg sein, mit der Finanzabteilung des Obersten Wirtschaftsrates alle wichtigen Finanzfragen zu verhandeln und insbesondere wird er ermächtigt werden zu verhandeln über

a) Fragen, die sich auf Verfügungen oder requirierte Werte beziehen,

b) Fragen über deutsche sofort in den neutralen Ländern fällig werdende Verbindlichkeiten oder Verfügungen über den Goldexport,

c) die Methode, wie die für den Export nach den neutralen Ländern zu entsendende Geldsumme für die Bezahlung der Lebensmittel sicher zu stellen ist.

Von deutscher Seite werden sich an den Verhandlungen in Versailles beteiligen: Bankier Max Warburg, Hamburg, Direktor Melchior, Hamburg, Direktor von Strauß, Deutsche Bank, Direktor Urbig, Disconto-Gesellschaft, Herr Merton, Inhaber der Metall-Aktien-Gesellschaft, Bankdirektor Bergmann, Württembergischer Regierungsrat Schall, Legationsrat Frhr. v. Lersner.

Die Wirkung der ungarischen Umwälzung auf die Entente.

WTB. Paris, 26. März. (Nichtamtlich.) Die Pariser Presse mißt selbstverständlich den ungarischen Ereignissen große Bedeutung zu. Sie weist einstimmig darauf hin, daß die inneren Schwierigkeiten eine immer stärker werdende Aktion der Bolschewisten in Ungarn voraussehen ließen. Schon seit langem war die Regierung Karolyi den Extremisten untertan. Immerhin erkläre das die Ereignisse nur teilweise. Alle Zeitungen verweisen auf die Haltung der deutschen Presse, die nach dem „Main" den Bolschewismus der ungarischen Regierung als einen guten Schachzug gegen die Entente bezeichne. Die Intervention des deutsch-österreichischen Ministers für Heerwesen, Dr. Deutsch, bestätige diese Auffassung der französischen Presse.

„Journal" schreibt dazu: In zynischer Weise liegt das ganze Spiel offen vor uns: Deutschland allein ist imstande, die westliche Zivilisation zu retten. Wenn man will, daß es sich in dieser Weise betätige, müsse man den Preis nennen. Der Friede von morgen wird nicht derjenige sein, den die Entente im Sinne hat. Die Deutschen werden die Bedingungen prüfen oder sich an die Spitze der bolschewistischen Bewegung stellen. — In ähnlicher Weise schreibt das „Petit Journal": Die Drohung, die Bedingungen abzulehnen und Deutschland dem Spartakismus auszuliefern, ist ein vollständiges Manöver der Regierung Ebert-Scheidemann. Für Deutschland käme das jedoch einem Selbstmord gleich. Man darf also annehmen, daß die deutsche Regierung sich zweimal besinnt. Alle Blätter sind einstimmig der Ansicht, daß die Alliierten den ungarischen Bolschewismus bekämpfen müssen, ehe es zu spät ist. Anstatt einer zweifelhaften Intervention in Rußland ergibt sich nun die dringende Notwendigkeit, Polen und Rumänien zu retten.

WTB. Rotterdam, 26. März. (Nichtamtlich.) Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet aus London: Die Nachricht über die bolschewistische Umwälzung in Ungarn hat hier starken Eindruck gemacht. Man ist allgemein gegen das Hinausschieben der Verhandlungen in Paris, wodurch die Entente die Macht über Mitteleuropa verliere. Ueber die Ursache der Umwälzung und die dagegen anzuwendenden Mittel herrsche wenig Einigkeit. „Daily News" schreibt, daß sie schon vor Monaten vor dieser Gefahr warnte und daß man sie durch die rachsüchtige Torheit, den geschlagenen Feind Mangel leiden zu lassen, heraufbeschworen habe. — „Daily Chronicle" schreibt in einem ausführlichen Leitartikel, die Lage in Ungarn sei wegen der Wirkung, die sie auf Rumänien, Polen und Tschecho-Slowakei haben werde, ernst. Lenin habe jetzt die Ukraine in seiner Macht und erhalte in Ungarn eine viel bessere Basis gegen diese drei Staaten. Der militärische Wert der bolschewistischen Truppen sei vermutlich gering, aber im Zusammenhang mit ihrer Propaganda könnten sie ziemlich viel erreichen.

Sonstige Meldungen.

WTB. Berlin, 26. März. Laut Berliner Lokalanzeiger melden Daily News: Die englische Arbeiterpartei erklärte sich gegen die Zuteilung von Danzig oder rein deutscher Gebiete an den neuen polnischen Staat. In der Sitzung der liberalen Unterhauspartei sprach sich Asquith gegen die polnischen Ansprüche auf Danzig aus sowie auf Westpreußen und kündigte die Opposition der Liberalen gegen jeden Friedensvertrag dieser Art an.

WTB. Berlin, 26. März. Wie die großbritannische Regierung durch Vermittlung der schweizerischen Regierung hierher mitgeteilt hat, ist mit der Heimschaffung der deutschen Zivilpersonen aus Ostafrika bereits begonnen worden.

WTB. Berlin, 26. März. Laut einer Meldung werden demnächst zum Oberpräsidenten in Schlesien das sozialdemokratische Mitglied der preußischen Landesversammlung, Philipp Breslau, und zum Oberpräsidenten von Schleswig-Holstein der Führer der sozialdemokratischen Stadtverordnetenfraktion, Poler-Kiel, ernannt werden.

WTB. Berlin, 26. März. Die Gemeinde Schwarzenwald, Kreis Adelnau in Posen hat in einer Eingabe an das Ansuchen, daß sie nicht den Polen zugeteilt zu werden, da die Bevölkerung zwar zum Teil polnisch spreche, aber doch deutsch fühle.

WTB. Wien, 26. März. Das ukrainische Pressebüro meldet, daß in der Nacht zum 22. März die ukrainische Gesandtschaft in Budapest von Rotgardisten unter Führung eines russischen Hauptmanns unter Hinweis auf die freundliche Haltung der Ukraine gegenüber der Entente durchsucht worden sei. Der russische Offizier habe die vorgefundenen zwei Millionen an die Rotgardisten verteilt. Der Führer der ukrainischen Mission Byberowitsch wurde interniert und die Mitglieder und Angestellten der Gesandtschaft in Gefangenschaft gebracht.

WTB. Amsterdam, 26. März. Der Times wird über Helsingfors berichtet, daß Trotzki die Mobilisierung der Torpedobootsdivision befohlen habe. Die Panzerkreuzer Petropawlowsk und Andrei Perwoswanny erhielten Befehl, nach Kronstadt zu fahren.

WTB. Paris, 26. März. Die 35. und zugleich letzte Sitzung der Kommission für internationale Arbeitergesetzgebung fand gestern unter dem Vorsitz von Comperts statt. Die Kommission billigte den Arbeitsbericht, der der Friedenskonferenz unterbreitet werden soll. — Die 12. Sitzung der Kommission für den Völkerbund und zugleich zweite Sitzung, die für die Beratung der Verbesserungsanträge für den Entwurf des Völkerbundes abgehalten wurde, fand am 24. März statt. Es wurde über die Verbesserungsanträge für die Artikel 9—16 des Völkerbundes beraten, sodaß jetzt zwei Drittel des Entwurfs geprüft worden sind.

WTB. Kairo, 26. März. Reuter. Der Befehlshaber der englischen Streitkräfte in Egypten hat während der jetzigen unruhigen Zeit alle öffentlichen Versammlungen, Demonstrationen oder Prozessionen verboten.